

Antrag 303/I/2025**SPD Frauen LFK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch Leitantrag (Konsens)****Barrierefrei durch die Stadt trotz Baustellen**

1 Wir fordern, dass durch Bauarbeiten oder andere Hin-
2 dernisse verursachte Veränderungen und Umleitungen
3 des Verkehrs für alle Mobilitätsteilnehmer*innen gleich-
4 berechtigt vorgenommen werden. Dies bedeutet insbe-
5 sondere die gleichwertige Schaffung von Umgehungen
6 für Fußgänger*innen, Radfahrende und den motorisierten
7 Individualverkehr.

8
9 Zur Umsetzung der Vorgaben der UN-
10 Behindertenrechtskonvention fordern wir eine An-
11 passung der einschlägigen Regelungen, sodass Bau-
12 stellenumgehungen eine Mindestbreite von 1 m nicht
13 unterschreiten dürfen und der Weg keine Stufen oder
14 Hindernisse, die eine Höhe von 3 cm überschreiten,
15 aufweisen darf. Ferner ist sicherzustellen, dass der Un-
16 tergrund mit Kinderwagen, Rollstühlen, Rollatoren etc.
17 befahrbar ist (z. B. kein weicher Sand). Ist dies baulich
18 nicht oder nur mit erheblichem Mehraufwand zu gewähr-
19 leisten, ist ein alternativer Weg durch eine klar sichtbare
20 und einfach verständliche Beschilderung auszuweisen.

21
22 Des Weiteren fordern wir, dass auch Fahrradfahrenden
23 eine sichere und befahrbare Umgehungs- oder Umfah-
24 rungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt wird. Sollte die
25 unter den gegebenen Umständen einzige vertretbare
26 Möglichkeit die Zusammenlegung des Radstreifens mit
27 der Autospur sein, ist für die größtmögliche Sicherheit
28 aller Fahrenden zu sorgen. Dazu gehört zum Beispiel ei-
29 ne klare Kennzeichnung der Zusammenlegung und die
30 Anpassung von möglichen Ampelschaltzeiten an die Ge-
31 schwindigkeit aller Verkehrsteilnehmenden.

32
33 Dieser Zustand ist bereits bei Verkehrssicherung der Bau-
34 stelle herzustellen, in Havarie-Fällen spätestens bis 6 Uhr
35 am Folgetag.

36
37 Eine rechtliche Ausgestaltung ist mit Behindertenvertre-
38 tungen und dem Landesseniorenbeirat Berlin zu erarbei-
39 ten, um zu gewährleisten, dass alle Bedürfnisse gleicher-
40 maßen bei der Lösung bedacht werden.

41
42 **Begründung**

43 Die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention bil-
44 den die Grundlage. Barrierefreiheit ist alternativlos, damit
45 für alle Bevölkerungsgruppen eine Beteiligung, hier vor al-
46 lem Mobilität möglich ist. Baustellen nerven uns alle, oft
47 wird der Straßenverkehr dadurch sehr unübersichtlich. Für
48 mobilitätseingeschränkte Personen geht damit oft einher,

49 dass sie Baustellen und deren Absperrungen nicht mehr
50 passieren können: Weil Stufen im Weg sind, weil sie sich
51 über Gras oder Sand bewegen müssten oder weil durch
52 die Absperrung der Abstand zu nah an der nächsten Haus-
53 wand ist und ein Vorbeikommen unmöglich macht. Be-
54 sonders bei Ortsunkundigen führt das zu Unklarheit, wie
55 das Ziel überhaupt erreicht werden kann.